

Jahres- und Finanzbericht 2021

MUTTER ERDE ist eine gemeinsame Initiative Österreichs führender Umwelt- und Naturschutzorganisationen und des ORF. Das vorrangige Ziel von MUTTER ERDE ist es, mehr Bewusstsein und ein Verständnis für die Notwendigkeiten der großen anstehenden globalen Veränderungsprozesse zu schaffen und damit den Erhalt von Natur, Umwelt und einem ausgeglichenen Klima für die kommenden Generationen zu ermöglichen. Damit möchte die Umweltinitiative einen Beitrag zur vernünftigen Ressourcennutzung und Erhaltung unserer Lebensgrundlagen leisten.

Der Verein „Umweltinitiative Wir für die Welt“ mit Sitz in Wien ist Trägerin dieser Initiative.

Gründer und ordentliche Mitglieder des Vereins sind der ORF, Greenpeace, GLOBAL 2000 und der WWF. Jeder Gründer entsendet ein Mitglied in den Vorstand und ein Mitglied in den ExpertInnenbeirat. Partner der Initiative sind der Alpenverein, BirdLife, Naturfreunde, Naturschutzbund und VCÖ. Diese Organisationen sind, gemeinsam mit den WissenschaftlerInnen Sigrid Stagl (WU Wien, Ökologische Ökonomie) und Karl Steininger (Wegener Center für Klima und Globalen Wandel, Uni Graz) und den VertreterInnen der Vorstandsorganisationen im ExpertInnenbeirat der Umweltinitiative vertreten. Der ExpertInnenbeirat ist eine inhaltliche Stütze von MUTTER ERDE. Er legt fest nach welchen Kriterien Projekte unterstützt werden und wählt die künftigen MUTTER ERDE Projekte aus. Darüber hinaus leistet der ExpertInnenbeirat inhaltliche Arbeit im Rahmen der Vorbereitung des Jahresthemas und

Die Vorstandsmitglieder von MUTTER ERDE sind für Datenschutz, Spendenverwendung und Spendenwerbung zuständig. Im Jahr 2021 waren folgende Personen im Vorstand der Umweltinitiative Wir für die Welt:

Dr. Alexander Wrabetz, Vorstandsvorsitzender

Agnes Zauner, Vorstandsvorsitzender-Stv.ⁱⁿ

Mag. Alexander Egit, Finanzverantwortlicher

Andrea Johanides, Finanzverantwortlicher-Stv.ⁱⁿ

Geschäftsführerin des Vereins: Mag. Anita Malli, MA

Aktivitäten 2021

2021 widmete sich der Verein dem Zusammenhang zwischen den beiden „Schwesternkrisen“ Klimakrise und Artensterben. Unter dem Motto „Wir sind hier Gast“ hat der Schwerpunkt darüber informiert, dass die voranschreitende Klimaerwärmung auch eine negative Auswirkung auf das Artensterben hat. Durch die Erwärmung des Klimas wird; das bereits in Gang gesetzte Massenaussterben, noch verschärft und bringt die Stabilität unserer Ökosysteme in Gefahr. Zahlreiche heimische Arten sind bedroht, von vielen Fischarten bis hin zu Flora im Alpenraum. Die Erwärmung ist auch einer der Treiber für invasive Arten und verursacht auch den landwirtschaftlichen Betrieben Kopfzerbrechen: Von

Extremwetterereignissen bis hin zur Überlegung neue Arten und (hitze-)resistentere Sorten auszuprobieren.

Der Schwerpunkt zeigte, wie weit die Klimaerwärmung fortgeschritten ist und wie die beiden großen latenten ökologischen Krisen zusammenhängen.

Der Hauptkampagnenzeitraum fand vom 25. Mai bis zum 6. Juni statt. In diesem Zeitraum haben sich auch die Vorstandsorganisationen und Partner verstärkt mit dem Jahresthema beschäftigt. Auch der ORF brachte einen Programmschwerpunkt zum Thema.

Projekte und Maßnahmen

Mit den Einnahmen aus Spenden und Sponsoring konnten folgende Projekte und Maßnahmen umgesetzt werden:

Projekt 1: *Wiederherstellung veränderter Ökosysteme zum Klima- und Artenschutz in Österreich, mit Fokus auf Niederösterreich*

Die Studie, die vom VINCA-Institut durchgeführt wurde, widmet sich der Frage wie viel die Renaturierung von Landschaftsformen wie Mooren, Wäldern, Feuchtwiesen und -weiden an Kohlenstoffspeicherkapazität hervorbringen würde. Aber auch der Artenschutz als Schwesternkrise zur Klimakrise stand im Fokus der Studie.

Moore binden besonders viel CO₂. Gefolgt von extensiven Wiesen, Weiden und naturnahen Wäldern.

Die Studie zeigt, dass 1 Million Tonnen CO₂ Einsparungspotenzial alleine im Untersuchungsgebiet in NÖ möglich wäre: Würden 44 % (ca. 32.750 Hektar) der zwischen 1857 bis 1979 für ackerbauliche Zwecke entwässerten Flächen in Niederösterreich wieder die ursprüngliche Wasserversorgung bekommen und die Landnutzungsform Humusaufbau fördern, dann würden die Böden jährlich rund 1 Million Tonnen CO₂ binden.

Projekt 2: *Die Auswirkungen des österreichischen Imports ausgewählter Lebensmittel auf Flächenverbrauch, Biodiversität und Treibhausgasemissionen in den Anbauregionen des globalen Südens*

MUTTER ERDE hat das Institut FiBL für eine Studie zu den Auswirkungen des österreichischen Imports ausgewählter Konsumgüter beauftragt. Das Ergebnis: Österreichs Lebensmittelkonsum bedroht Tiere wie Sumatra-Tiger und Orang-Utan Für Import von Palmöl, Soja und Co. wird in Übersee eine Fläche größer als das Burgenland verbraucht - CO₂-Ausstoß höher als durch österreichischen Flugverkehr vor Corona-Zeiten Wien - Der österreichische Lebensmittelkonsum bedroht Tiere und Pflanzen wie etwa den Sumatra-Tiger, den Orang-Utan oder die Baumart Palo Santo. Denn um unseren Bedarf an Lebensmitteln wie Fleisch oder Schokolade zu stillen, werden große Flächen an Acker- und Weideflächen benötigt und relevante Ökosysteme vernichtet. Betroffen sind Gebiete wie die indonesischen Insel Sumatra, die brasilianische Savanne Cerrado oder der Amazonas-

Regenwald. Allein für die sechs nach Österreich importierten Güter Soja, Palmöl, Kaffee, Kakao, Banane und Zucker wird eine Fläche größer als das Burgenland verbraucht. Die Vernichtung artenreicher Ökosysteme wirkt sich auch negativ auf die Klimabilanz aus: Die Treibhausgas-Emissionen für diese Importgüter sind 1,5-mal so hoch wie durch den österreichischen Flugverkehr im Jahr 2018. Zu diesen Ergebnissen kommt eine aktuelle Studie des Forschungsinstituts für biologischen Landbau (FiBL) in Kooperation mit der Universität für Bodenkultur (BOKU), die heute im Rahmen des MUTTER-ERDE-Schwerpunkts „Klima schützen, Arten schützen!“ von der Umweltinitiative MUTTER ERDE gemeinsam mit der österreichischen Umweltschutzorganisation Greenpeace vorgestellt wurde.

Projekt 3: „Kleine Geschichten vom großen Ganzen“

„Fakten vergisst man, Geschichten merkt man sich.“ So die Grundidee hinter der Initiative, die MUTTER ERDE 2021 gemeinsam mit story.one gestartet hat. Ein Story Call wurde im Rahmen des Schwerpunkts gestartet. 1230 Einsendungen in Form von Uploads auf Story.one folgten dem Aufruf. Darunter auch zahlreiche bewegende Geschichten, wie etwa jene von der kleinen Melina und ihrer Freundin, die gemeinsam die Volksschule Unteraspern (NÖ) besuchten. Die Österreichischen Bundesforste haben für upgeloadete Geschichte einen Baum gepflanzt und zwar im Forstrevier Kierling im Wienerwald. Für die 30 besten Geschichten wurde eine 30 Meter lange Wildbienenhecke gepflanzt.

Die Jury bestehend aus Prominenten wie Angelia Niedetzky, Marcus Wadsak oder Astrid Aschenbrenner wählte jene 17 Stories aus, die dann im MUTTER-ERDE-Buch „Kleine Geschichten vom großen Ganzen“ veröffentlicht wurden.

Projekt 4: Die Rolle des Waldes im Klimaschutz – Wie wird unser Wald klimafit?

Das E.C.O.-Institut für Ökologie in Klagenfurt hat in einer Studie die Bedeutung alter Wälder als CO₂-Speicher untersucht. Alte Wälder würden mehr CO₂ binden als junge und Naturwäldern leisten einen großen Beitrag zum Klimaschutz.

Laut der Studie ist in österreichischen Wäldern für beide Aspekte noch viel ungenutztes Potential vorhanden, was vor allem an ihrem Alter liegt. Bäume in europäischen Urwäldern werden 300 bis 600 Jahre alt werden. In Wirtschaftswäldern wird durch den Ernteeingriff bereits nach 80 bis 140 Jahren der Prozess unterbrochen. Dabei steigen gerade in den Spätphasen des Waldzyklus sowohl die Biodiversität, als auch die Fähigkeit der Wälder, Kohlenstoff zu speichern, stark an, so eine der wesentlichen Aussagen der Studie.

Die Studie wurde im Rahmen einer Pressekonferenz gemeinsam mit dem WWF und den Studienautoren präsentiert.

Unsere UnterstützerInnen

MUTTER ERDE wurde 2020 von Tchibo, der Kronen Zeitung, Lidl Österreich, den ÖBB und der Wien Energie unterstützt. MUTTER ERDE dankt allen Partnerinnen und Partnern! Für die Initiative kann über das Spendenkonto bei der ERSTE BANK gespendet werden: IBAN AT44 2011 1800 8008 8000, BIC GIBAATWWXXX. MUTTER ERDE ist Trägerin des Spendengütesiegels, alle Spenden sind steuerlich absetzbar.

Finanzreport 2021

Mittelherkunft

I. Spenden	8.820,88
a) gewidmete	0,00
b) ungewidmete	8.820,88
II. Mitgliedsbeiträge	0,00
III. Betriebliche Einnahmen	211.000,00
a) aus öffentlichen Mitteln	0,00
b) sonstige	211.000,00
IV. Subventionen u. Zuschüsse der öffentlichen Hand	0,00
V. Sonstige Einnahmen	0,00
a) Vermögensverwaltung	0,00
b) sonstige	0,00
sofern nicht in I-IV enthalten	0,00
VI. Auflösung von Passivposten für noch nicht widmungsgemäß verwendete Spenden & Subventionen	0,00
VII. Auflösung von Rücklagen	810,88
VIII. Jahresverlust	0,00

220.631,76

Mittelverwendung

I. Leistungen für statutarisch festgelegte Zwecke	67.953,08
II. Spendenwerbung	2.048,19
III. Verwaltungsausgaben	10.630,49
IV. Sonstige Ausgaben sofern nicht unter I-IV enthalten	0,00
V. Zuführung zu Passivposten für noch nicht widmungsgemäß verwendete Spenden & Subventionen	0,00
VI. Zuführung zu Rücklagen	140.000
VII. Jahresüberschuss	0,00

220.631,76